

Der Dokumentarfilm "Total Thrash - The Teutonic Story" zeigt in drei Kapiteln die Entwicklung des musikalischen und kulturell einflussreichen Genres "Thrash Metal" in Deutschland.

Der Fokus des Films spielt dabei in der Keimzelle des Genres – dem Ruhrpott. Hier wollten viele Jugendliche Anfang der 80er Jahre aus den vorherrschenden gesellschaftlichen Strukturen "ausbrechen" und ihren eigenen Lebensweg finden. Die Welt war zu dieser Zeit oftmals trist und von vielen sozialen Problemen geprägt. Die Flucht der Jugendlichen endete in der Musik. Diese sollte immer härter und extremer sein. Man wollte auffallen und gehört werden.

Die ersten Gehversuche waren ohne Geld und musikalisches Können eher schwierig – der Zusammenhalt und die damit verbundene Leidenschaft der Szene einzigartig. Es entstand eine vielseitige Subkultur, deutschlandweite Konzerte wurden organisiert und schon bald war der "Thrash Metal" in aller Munde.

Während die musikalischen und kulturellen Einflüsse mit der zweiten Welle einhergehend Ende der 80er den Höhepunkt erlebten, ging es mit der Szene in den 90er Jahren bergab. Thrash Metal wurde kommerziell und die Szene brach regelrecht zusammen, Bands lösten sich auf und die kulturelle Landschaft veränderte sich deutschlandweit deutlich durch neue internationale Einflüsse.

Seit Anfang der Jahrtausendwende erlebt das Genre eine bis heute anhaltende Renaissance. Auftakt des Ganzen war die bis heute einzige gemeinsame Tour von Destruction, Sodom und Kreator im Jahr 2001. Was folgte war eine musikalische Rückbesinnung zu den Wurzeln der 80er, neue Generationen von Thrash Metal Bands deutschlandweit und eine bis heute anhaltende beeindruckende Fankultur.

Total Thrash soll einen breiten kulturellen, musikalischen und gesellschaftlichen Einblick in 40 Jahre Musik-Geschichte geben. Der Film beleuchtet die Entwicklung des Szenegenres „Thrash Metal“ speziell in Deutschland und macht Sprünge zwischen Bands, Veranstaltern und Fans. Er gibt für Außenstehende einen exklusiven Einblick in eine spezielle und außergewöhnliche Fankultur, die den Ursprung im Ruhrpott hatte und bis heute Menschen aus dem ganzen Land, sowie auf internationaler Ebene verbindet.

Kapitel 1 – Die Evolution des Thrash Metals

(80er Jahre)

Die 80er Jahre: Der Ruhrpott ist das größte Ballungszentrum in Deutschland. Eine Stadt reiht sich an die nächste Stadt. Überall befinden sich Zechen- und Bergbauanlagen. Die Luft ist oftmals verschmutzt. Kinder spielen mit anderen Kindern in den Straßenecken von alten Mehrfamilienhäusern. Am Abend kommt der Vater von einem langen Arbeitstag nach Hause. Das Essen steht bereits von der Ehefrau zubereitet auf dem Tisch. Nach dem gemeinsamen Abendessen geht es ins Bett. Morgen beginnt schließlich wieder sehr früh die Schule und übermorgen lädt Tante Helga in den Schrebergarten zur Geburtstagsfeier ein.

Eine Woche später fassen 4 Jugendliche – darunter auch Jürgen Reil – den Entschluss in Essen die Schülerband Tyrant zu gründen. Wenige Kilometer östlich davon fasst ein gewisser Tom Angerlipper den Entschluss mit 2 Kollegen die Band Sodom ins Leben zu rufen.

Ein paar hundert Kilometer südöstlich am Main treffen sich ebenfalls ein paar Jugendliche – darunter auch Gerre – zeitgleich zur ersten Bandprobe der Frankfurter Band Vortex unterhalb der Matthäuskirche in einem Heizungskeller.

Weiter Rheinaufwärts Richtung Süden finden sich ca. 15 Jugendliche regelmäßig zum Musik hören und Bier trinken an den Isteiner Schwellen ein. Es entsteht irgendwann die Band Knight of Demon.

All die Jugendlichen haben etwas gemeinsam: Man möchte dem Alltag entfliehen und seine Helden und Vorbilder musikalischer Art feiern. Zu denen gehörten zu dieser Zeit Bands wie Venom, Judas Priest und Kiss. Wie man genau selbst Musik macht, war zunächst Nebensache. Vom Konfirmationsgeld werden Instrumente gekauft und es braucht oft einige Zeit, bis man einen Proberaum gefunden hat, bei dem die Nachbarn nicht täglich Beschwerden einlegen, um auch die ein oder andere Party feiern zu können.

Während überall in Deutschland Kassetten mit der neusten Musik getauscht werden, entstehen parallel Metalclubs, die die Leidenschaft der Jugendlichen vereinen. So werden eigene Kутten gebastelt und gemeinsam Konzerte besucht. Legendäre Partys wie im Birkental oder im Heidedorf in Oberhausen entstehen. Die Szene lebt und trifft sich. Die Musik wird immer härter und schneller.

Im Kapitel 1 von Total Thrash zeigen wir die Entwicklung des Thrash Metals in Deutschland bis hin zum Höhepunkt Ende der 80er Jahre.

Kapitel 2 – Die experimentelle Phase des NEO Thrash

(90er Jahre)

Für die einen bricht die Szene und die Musik ein – für Andere ist es eine Bereicherung. Die Musik entwickelt sich weiter. Die Jugendlichen der 80er werden Erwachsener, orientieren sich um oder fangen an mit ihren Bands zu experimentieren. Anfang der 90er Jahre erlebt der deutsche Thrash Metal durch internationale Einflüsse von Südamerika, Schweden und Co. eine Erweiterung. Hinzu kommt das Aufleben von TV-Musiksendern und neuen Trends. Das Tape-Trading der 80er ist Geschichte. Internet und TV lösen langsam das Radio ab. Musikalisch wird alles etwas melodischer und experimenteller – Groove und Grunge nehmen Einfluss und aus dem klassischen Thrash Metal Sound der 80er entwickeln sich neue Stilrichtungen. Auch das Leben und die Fankultur entwickelt sich insgesamt weiter. In Deutschland kommt es zur Wiedervereinigung – viele Bands der 80er beenden ihre Musikkarriere, andere bringen neue Alben auf den Markt. Während Sodom beispielsweise dem 80er Jahre Sound treu bleibt, experimentiert Kreator Mitte der 90er Jahre mit einem veränderten Sound. In dieser Phase verändert sich auch die grundlegende Fankultur – das Zeitalter des NEO-Thrash wird eingeleitet.

Auch die Veranstalter- und Konzertlandschaft verändert sich. Einige der Kultclubs in den 80er Jahren brechen weg, die legendären Partys im Ruhrpott werden weniger und finden teilweise nicht mehr statt. Bands wie Sepultura, Pantera und At the Gates übernehmen das Zepter. Es ist die Ruhe vor dem Sturm – der Thrash Metal in Deutschland gerät auf Abwege und der Spirit der 80er Jahre scheint mehr und mehr in Vergessenheit zu geraten. Es wirkt wie ein Schrei nach moderner Musik und nach der Vernunft im Menschen hin zu einem geordneten Leben. Die wilde Zeit scheint endgültig ein Ende gefunden zu haben.

Im Kapitel 2 von Total Thrash haben wir mit Fans und Bands der 90er Jahre gesprochen und sowohl mit Befürwortern als auch mit Gegnern dieser Entwicklung gesprochen.

Kapitel 3 – Die Revolution des Thrash Metals

(Neuzeit)

Ist es ein Schrei nach Old School Thrash Metal oder eher ein Gefühl die 80er wieder aufleben zu lassen? Sind es die Folgegenerationen der Väter in aus den 80ern, die in die Fußstapfen treten wollen und Thrash Metal der härteren Art spielen wollen? Es ist wie eine Aufforderung an die Fankultur und die Thrash Metal Szene, der um die Jahrtausendwende entsteht. Innerhalb weniger Monate überschneiden sich die Ereignisse: Schmier kehrt zu Destruction zurück, Sodom schreibt am legendären M-16 Album und auf Kreators neuer Platte Violent Revolution schießt einen der Coma of Souls Schädel entgegen. Musikalisch knallt ein Thrash Metal Inferno der Marke 80er Jahre aus den Boxen. Was folgt ist eine gemeinsame Tour der drei deutschen Thrash Metal Größen. Viele sehen diese Ereignisse als Wendepunkt und Neubeginn der Thrash Metal Ära.

Es folgen neue Konzerte und Festivals und vor allem: Neue und junge Thrash Metal Bands! Diese sind zum Teil geprägt von einer eigenen Soundlinie und versuchen diesen mit dem 80er Jahre Thrash Metal zu koppeln. Die Fanszene entwickelt sich wieder. Es ist insgesamt anders als in den 80er Jahren, aber es ist wieder Leben im Spiel. Das letzte Kapitel von Total Thrash beleuchtet die Revolution des Thrash Metals in der Neuzeit. Wir haben mit vielen jungen Nachwuchsbands, Fans und Veranstaltern gesprochen und geben einen Ausblick auf die Zukunft.